

Einstellungen von Wissenschaftlern verschiedener naturwissenschaftlich-technischer Fachbereiche zum Technologietransfer

Witte, Erich H.; Nisius, Holger

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Witte, E. H., & Nisius, H. (1987). Einstellungen von Wissenschaftlern verschiedener naturwissenschaftlich-technischer Fachbereiche zum Technologietransfer. In J. Friedrichs (Hrsg.), *23. Deutscher Soziologentag 1986: Sektions- und Ad-hoc-Gruppen* (S. 530-532). Opladen: Westdt. Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-150483>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Einstellungen von Wissenschaftlern verschiedener naturwissenschaftlich-technischer Fachbereiche zum Technologietransfer

Erich H. Witte, Holger Nisius (Hamburg)

1. Vereinfachende Vorannahmen

- a) Technologietransfer läßt sich als zielorientierte Interaktion zwischen Technologieproduzenten (TP) und Technologieabnehmern (TA) verstehen.
- b) Die Steuerung dieser Interaktion, insbesondere bei geringer Erfahrung mit Mitgliedern der anderen Gruppe, erfolgt durch Einstellungen.
- c) Diese Einstellungen lassen sich zerlegen in zwei Aspekte: Einstellungen über die Mitglieder der eigenen Gruppe (Autostereotype) und Einstellungen über die Mitglieder der anderen Gruppe (Heterostereotype).
- d) Ferner gibt es Vermutungen über die Heterostereotype der anderen Gruppe: vermeintliche Heterostereotype.
- e) Die durch die Autostereotype mögliche Interaktion wird durch die vermeintlichen Heterostereotype bei "negativer" Abweichung gebremst.

2. Empirische Untersuchung

Ziel der Untersuchung war es, die Autostereotype, die vermeintlichen Heterostereotype sowie einen Transfer-Bereitschaftsindex bei Professoren der Hamburger Universität folgender Fachbereiche oder Institute zu ermitteln:

Mathematik

Physik

Informatik

Technische Wissenschaften

Schiffbau

Chemie

Die Grundgesamtheit bestand aus $N = 178$ Professoren. Geantwortet haben $N = 74$. Die Rücksendequote besteht bei 42%. Bei der Rücksendung lassen sich zwei Gruppen beobachten: Die Mathematiker und Physiker antworteten unterdurchschnittlich häufig, während die übrigen Professoren überdurchschnittlich repräsentiert waren.

Aus den Antworten der Professoren wurden je drei Skalen für das Autostereotyp und das vermeintliche Heterostereotyp nach dem klassischen Einstellungsmodell - kognitiv, affektiv, konativ - konstruiert. Die Konstruktion der Skalen wurde faktorenanalytisch vorgenommen. Von den je 5 Items pro Skala mußten 2 eliminiert werden.

Überprüfung des Unterschiedes zwischen Autostereotyp und vermeintlichem Heterostereotyp

Rating-Skala: 1 = Ablehnung - 5 = hohe Zustimmung

Skala	Auto.	Hetero.	t-Wert	Effekt
kognitiv	3.5	2.8	7.0	$d = 0.9$
affektiv	3.7	2.9	8.9	$d = 1.1$
konativ	3.1	2.5	5.6	$d = 0.7$

Daraufhin wurde ein Aktivitätsindex in Form einer Guttman-Skala aus 3 Items gebildet. Der Reproduzierbarkeitskoeffizient betrug $Rep = 0.94$.

Um die Skalen des Autostereotyps auf ihre Validität zu prüfen, wurde die Korrelation mit einem Aktivitätsindex (AI) ermittelt:

$$r_{\text{kog}} = 0.50 \quad r_{\text{aff}} = 0.66 \quad r_{\text{kon}} = 0.68 \quad R_{\text{mult}} = 0.71$$

Schließlich sollte die Frage geklärt werden, ob sich die beiden Stereotype gegenseitig beeinflussen. Zu diesem Zweck wurden die jeweils drei Skalen über eine kanonische Korrelation miteinander verbunden:

1. kanonische Variate $R = 0.63$

	kognitiv	affektiv	konativ
Ladung Auto.	-0.11	<u>0.96</u>	0.13
Ladung Hetero.	<u>0.29</u>	<u>0.42</u>	<u>0.43</u>

Je positiver die Professoren ihr Technologie-Angebot bewerten, desto eher glauben sie, daß sie von den Klein- und Mittelbetrieben als Ansprechpartner akzeptiert werden und umgekehrt.

In unserer Stichprobe sind 26 Professoren, die bereits aktiv am Technologietransfer teilgenommen haben, indem sie ein Produkt oder Verfahren auf den Markt gebracht haben. Dieses Verhalten hat das Autostereotyp in positive Richtung verändert. Das vermeintliche Heterostereotyp ist gleich geblieben.

Diese Studie ist ein Beispiel dafür, wie man mit klassischen Untersuchungsmethoden der Sozialpsychologie auf angewandte Probleme eingehen kann und aussagekräftige Ergebnisse erhält.